

Protokoll

30. Sitzung

des Forums „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg

25.09.2018

Ort:
Sonneberg

Zeit:
10:00 – 12:30 Uhr

Die Anwesenheitsliste befindet sich im Anhang als Anlage 1.

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer

Herr Dr. Voigt begrüßte die Teilnehmer sehr herzlich und umreißt kurz die Geschichte der Stadt Sonneberg. Um die Jahrhundertwende war Sonneberg Zentrum der Spielwarenindustrie. Dieser Industriezweig schrumpfte aber immer mehr, so dass die Stadt Sonneberg große neue Gewerbegebiete auswies und die Stadt quasi „umplante“. Heute ist hier das Institut für angewandte Wasserstoffforschung angesiedelt. Dr. Voigt: „Wir kümmern uns um die richtige Zukunft.“

Herr Hubner, Geschäftsführer der Wasserwerke Sonneberg stellte im Folgenden die Einsatzmöglichkeiten für Wasserstoff dar, der als gutes Speichermedium eine Ergänzung zu den erneuerbaren Energien ist. Ein regionales Unternehmen hat einen Elektrolyseur auf den Markt gebracht, die Stadt hat sechs Brennstoffzellenfahrzeuge in Betrieb und setzt nicht nur den bei der Hochdruckelektrolyse gewonnenen Wasserstoff als Treibstoff ein, sondern verwendet auch direkt vor Ort den zeitgleich gewonnenen Sauerstoff zur Belüftung der Kläranlage. Diese Technologie ermöglicht eine intensivere Nutzung der bestehenden Klärwerkskapazität und stellt daher besonders für nicht-vergrößerbare Klärwerksanlagen eine gute Anwendung dar (Präsentation siehe Anlage 1).

Herr Dr. Pluschke informierte, dass die Bundesnetzagentur sich ursprünglich in ihren Netzausbauplänen gegen das Konzept der dezentralen Energieversorgung der Metropolregion Nürnberg ausgesprochen hatte, dass aber aktuell ein Umdenken in Richtung einer gewissen Beachtung des dezentralen Netzausbaus stattfindet.

Das fortgeschrittenste Netzausbauprojekt im Bereich der Metropolregion stellt die sogenannte „Jura-Leitung“ (P53 Raitersaich-Ludersheim) dar. Der derzeit angestrebte Netzausbau ist mit dem im Landesentwicklungsplan Bayern (LEP) geforderten Mindestabstand von 400 m zu Wohngebäuden nicht darstellbar.

Herr Dr. Pluschke informierte weiter, dass der Initiativkreis „Erneuerbare Energien“ sich insbesondere mit der in der ACCELERATOR-Veranstaltung kreierten Formel „4 + 2 + 1“ (Vervierfachung der Solarenergie, Verdoppelung der Windenergie, Erhaltung der Biomassekapazität). Die Diskussion geht in Richtung einer „Koalition der Willigen“ für den Ausbau von neuen Windenergieanlagen, in Richtung einer um Erfolgsbeispiele für Sektorkoppelung erweiterten „Tour de Bürgermeister“ sowie Quartierskonzepte zur Energieversorgung.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.07.2018

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3 Potenziale der oberflächennahen Geothermie

Herr Dr. Pluschke führt ein, dass die oberflächennahe Geothermie eine in der Metropolregion Nürnberg bislang noch relativ wenig genutzte erneuerbare Energiequelle darstellt, die einen Beitrag zur Umsetzung des Klimapakts 2017 leisten könnte.

Frau Flieger stellte die langjährigen Konzepte und deren Umsetzung im Landratsamt Kulmbach vor (Präsentation siehe Anlage 2). Seit 2016 besteht im Landkreis Kulmbach das Cluster Energie/Innovation, in dem alle Beteiligten (Planer, Architekten, Bauherrn, Bürger) an einem Tisch zusammenkommen. Der Landkreis wirkt auch in der Info-Offensive des Landesamtes für Umweltschutz (LfU) für die oberflächennahe Geothermie mit. Es gibt ein Forschungsprojekt „Geothermischer Energienutzungsplan“ und geothermische Steckbriefe für alle Kommunen im Landkreis Kulmbach. Jedoch wird die Geothermie derzeit erst in ca. 60 (von 22.000 möglichen) Gebäuden genutzt. Als Grund dafür nennt Frau Flieger u.a. die Unsicherheit vieler Hausbesitzer über die tatsächliche Beschaffenheit des Untergrundes. Zu bedenken ist auch der Aufwand wasserrechtlicher Genehmigungen.

Herr Dr. Köppel, Leiter des Umweltamtes der Stadt Nürnberg, stellt die Situation in der Großstadt Nürnberg dar (Präsentation siehe Anlage 3). Der Bodenaufbau ist nicht immer für die oberflächennahe Geothermienutzung geeignet. Es gibt jedoch zunehmend Interesse bei privaten wie vor allem gewerblichen Nutzern, auch für Kühlzwecke. Derzeit gibt es in Nürnberg 240 Geothermieanlagen mit ca. 1.300 Sonden. Herr Kleedörfer fügt an, dass die N-ERGIE Aktiengesellschaft in einem Neubaugebiet in Nürnberg-Kornburg auf die Geothermie verzichten musste, da unterhalb von 50 m bereits eine zweite Wasserschicht auftrat.

Herr Vogel hob die mögliche Sektorkoppelung mit Photovoltaik und E-Mobilität bei der Neuplanung von Gebäuden hervor, denn die Geothermie benötigt auch Strom zum Betrieb der Wärmepumpen.

Die Diskussion ergab, dass die oberflächennahe Geothermie in Neubaugebieten eher eine Chance hat als bei Bestandsmodernisierungen. Ebenso bestehen große Erweiterungsmöglichkeiten im gewerblichen Bereich.

Herr Dr. Pluschke regt an, dieses Thema in Richtung einer „Geothermie-Offensive“ für die Metropolregion Nürnberg auszubauen und regelmäßig im Forum zu behandeln. Das gilt auch für das Thema Wasserstoffnutzung. Dieser Vorschlag erhielt einstimmige Zustimmung.

TOP 4 Aktuelles aus dem Initiativkreis KWK

Herr Langhammer gab einen Überblick über den aktuellen Sachstand der einzelnen Initiativkreise (Präsentation siehe Anlage 4).

Initiativkreis Wohnen&Energie

Ziel ist die Steigerung der energetischen Sanierungsquote. 2018 fanden zwei Veranstaltungen statt, u.a. am 16.10.2018 zur EnEV 2014/2016.

Initiativkreis IZI (Gewerbeimmobilien)

Bislang fanden insgesamt 11 Treffen statt. 2018 wird eine Förderskizze „Facility management 4.0 - Effizienzsteigerung“ erarbeitet. Die Dialogreihe mit Pflegeeinrichtungen wird fortgeführt.

Initiativkreis Wirtschaft/Bädernetzwerk

2018 fanden drei Veranstaltungen bei Betreibern von Bädern/Thermen in der EMN statt, jeweils mit Besichtigung und fachlichem Austausch über Energiesparmöglichkeiten.

Initiativkreis Erneuerbare Energien/Biomasse

Die E-Mobilitätstage in Triesdorf waren ein großer Erfolg. am **16.01.2019 wird ein Biogastag in Triesdorf stattfinden und am 25.01.2019 ein Energiespeichertag**. Stefan Seufert von der DGS wurde als zweiter Sprecher dieses Initiativkreises gewonnen.

Initiativkreis KWK

Die „Tour de Bürgermeister“ wurde 2018 mit großem Erfolg weitergeführt (am 22.02 im Nürnberger Land, am 18.04 in Roth und am 26.09 in Neustadt/Aisch). Das Veranstaltungsformat soll 2019 auf Erfolgsbeispiele für Sektorenkoppelung ausgeweitet werden.

Initiativkreis Faire Metropolregion

Frau Grytz von der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg stellte den aktuellen Sachstand vor (Präsentation siehe Anlage 5). Aktuell gibt es 40 Fairtrade-Kommunen, 4 Hochschulen und mehr als 50 Fairtrade-Schulen. An der „fairen Woche“ (vom 14.-28.09.2018) haben sich viele Kommunen in der EMN beteiligt. Am **08.11.2018** findet eine Veranstaltung zum Thema „**Faire Beschaffung**“ im Landkreis Fürth statt. **2019** wird ein **Fairtrade-Gipfel** im Landkreis Bamberg stattfinden.

TOP 5 Sonstiges

Herr Kleedörfer berichtet kurz über das weitere Vorgehen im Hinblick auf die ACCELERATOR-Veranstaltung vom März 2018. Derzeit werden politische Gespräche geführt, um einen Ausbau der Windenergie in Bayern sowie eine Bestandserhaltung der Biogasanlagen zu erreichen. Eine Förder-skizze „Stadt Land Plus“ zur Umsetzung des ACCELERATOR-Maßnahmenpakets ist in Vorbereitung. Dabei geht es vor allem um die breite Umsetzung von Anlagen sowie um die Übertragbarkeit auf andere Metropolregionen.

Termine für die nächsten Sitzungen 2018/2019

Die nächsten Sitzungen des Forums finden (um jeweils 10:00 Uhr) statt:

- am 17.12.2018 in Fürth
- am 27.03.2019 in Kulmbach
- am 08.05. 2019 in Neustadt/Aisch
- am 25.07.2019 in Triesdorf
- am 24.10.2019 (Ort noch zu klären)
- 1. Sitzung 2020 in Nürnberg

Wir bitten um Vormerkung der Termine.

Nürnberg, den 22.10.2018

i.A.

Dr. Susanne Sprößer